

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911**

69 (22.3.1911)



# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile  
ober deren Raum 9 S, Kellamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 69.

Mittwoch den 22. März 1911.

82. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 22. März. Zu dem heutigen Gedenktag, dem Geburtstag Kaiser Wilhelm I., schreibt die „Karlsruh. Ztg.“: Der Geburtstag unseres ersten Kaisers gehört zu den nationalen Gedenktagen, an denen die Geschichte auf ihrem hastigen Wege wieder einmal rastet und uns zum Blick auf vergangene Zeiten lädt. Als vor wenigen Wochen das deutsche Volk am 18. Januar auf 4 Jahrzehnte nationaler Einheit zurückschaute und jenes weltgeschichtlichen Momentes gedachte, wo im Schlosse zu Versailles aus den Werten der Schlacht das neue deutsche Reich sieghaft emporstieg, da zogen wieder all die heißen Kämpfe und ruhmvollen Siege jener großen Zeit an dem Auge vorüber. Die Geschichtsschreibung hat die hinter uns liegende Geschichtsepöche als das Zeitalter Kaiser Wilhelms bezeichnet und man darf wohl sagen: von all den gekrönten Häuptern, deren Herrschertaten jener Zeitraum umfaßt, ist keines hervorsteckender und hoheitsvoller durch das abgelaufene Jahrhundert geschritten als Kaiser Wilhelm. Wer die Lebensbahn dieses Fürsten auch nur nach dem äußeren Verlaufe überblickt, wie sie beginnt mit trübem, düsteren Morgen und von tiefster Erniedrigung des Vaterlandes hinaufführt durch Kampf und Not, von Jena und Tilsit bis nach Königsgrätz und Sedan und Versailles, den mutet es an wie ein Heldengedicht, so schicksalreich und großartig, wie kein zweites Gedicht oder erlebtes worden ist. Man mag bezüglich des Anteils, der dem Kaiser an den schöpferischen Taten seiner Regierung gebührt, streiten: eines aber bleibt ihm als eigenstes und persönlichstes Verdienst, und dies eine kann heute noch nicht hoch genug gewürdigt werden: Kaiser Wilhelm hat durch seine fürstlichen und durch seine allgemein menschlichen Tugenden den monarchischen Gedanken nach den schweren Erschütterungen in der Mitte des Jahrhunderts

wieder aufgerichtet und die Monarchie neu gekräftigt, die Monarchie nicht im Sinne einer über den Wolken schwebenden mystischen Institution, sondern als einer lebendigen Kraft der Einigung, der Sicherung, der fortschreitenden Arbeit und, nicht zuletzt, der tatkräftigen Sorge für die Hilfsbedürftigen. . . . u. a.

Karlsruhe, 21. März. [Die Gemeindevahlordnung II.] Bei der Wahl hat die Wahlkommission über alle vorkommenden Zweifel und Anstände, insbesondere über die Zulassung zur Wahl und die Gültigkeit der Stimmzettel nach Stimmenmehrheit zu entscheiden. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Wahlvorstehers den Ausschlag. Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, erhält von einer durch die Wahlkommission dazu in der Nähe des Zugangs zu dem Nebenraum aufzustellenden Person, welche kein Mitglied der Wahlkommission sein darf, einen abgestempelten Umschlag. Hierauf begibt er sich in den Nebenraum, wo er den Stimmzettel in den Umschlag steckt, tritt sodann an den Tisch der Wahlkommission, nennt seinen Namen u. und übergibt, sobald der Protokollführer den Namen in der Wählerliste gefunden hat, den Umschlag mit dem Stimmzettel dem Wahlvorsteher, der ihn sofort uneröffnet in die Wahlurne legt. Die Wählerliste zerfällt in 3 getrennte Abteilungen, deren jede in alphabetischer Reihenfolge, die in der betr. Klasse Wahlberechtigten enthält. Es besteht die erste Klasse aus den Höchstbesteuerten und umfaßt das 1. Sechstel der Wahlberechtigten, die zweite Klasse aus den Mittelbesteuerten und umfaßt die folgenden 2 Sechstel, die dritte Klasse aus den Niederstbesteuerten und umfaßt die übrigen 3 Sechstel der Wahlberechtigten. Jede Klasse der Wahlberechtigten wählt für sich in getrennter Wahlhandlung. Jede Vorschlagsliste muß die Bezeichnung der Klasse tragen, für deren Wahl sie gelten soll, und hat ferner eine die Zahl der dazu wählenden Bürgerauschussmitglieder um 2 übersteigende Anzahl Bewerber zu enthalten. Bei

der Wahl in Gemeinden mit 2000 und mehr, aber weniger als 4000 Einwohnern ist der Einladung zur Wahl der Hinweis beizufügen, daß die Stimmzettel einen Namen mehr enthalten müssen, als Gemeinderäte zu wählen sind, und daß ferner nur solche Stimmzettel gültig abgegeben werden können, welche mit einer der eingereichten und vom Bürgermeisteramt veröffentlichten Vorschlagslisten genau übereinstimmen. — Als zum Bürgermeister erwählt gilt derjenige, für welchen bei der Wahl durch den Bürgerschaftsrat die absolute Mehrheit aller Wahlberechtigten, bei der Wahl durch die Bürger und wahlberechtigten Einwohner derjenige, für welchen die absolute Mehrheit der Erschienenen und wenigstens ein Drittel aller Wahlberechtigten gestimmt hat. Läßt sich die Zahl der Wahlberechtigten durch 3 nicht teilen, so werden eine, oder nach Erfordernis zwei Stimmen von der Gesamtzahl abgezogen. Treibt der zum Bürgermeister gewählte das Wirtsgewerbe, so kann er die Wahl nur annehmen, wenn er zwei Drittel der Stimmen aller Wahlberechtigten erhalten hat, oder sein Gewerbe niederlegt.

-g- Durlach, 22. März. Die Volksbank Durlach hielt am Montag den 20. März im Gasthaus zur „Krone“ ihre diesjährige Generalversammlung ab. Vorstand Luger übernahm den Vorsitz, begrüßte die Erschienenen und widmete dem seit der letzten Generalversammlung verstorbenen Aufsichtsratsmitglied, Herrn Gemeinderat Kindler, einen ehrenden Nachruf, worauf die Anwesenden sich zum Zeichen der Ehrung für den Verstorbenen von ihren Sitzen erhoben. Der Vorsitzende erläuterte an der Hand des vorliegenden Geschäftsberichts die einzelnen Positionen der Bilanz, erwähnte, daß die Bank im verflossenen Geschäftsjahr einen erfreulichen Fortschritt zu verzeichnen, einen Mehrumsatz von ca. 4 1/2 Millionen erzielt und einen Gesamtumsatz von 23 1/2 Millionen erreicht habe. Die Tagesordnung fand ihre rasche Erledigung; die Generalversammlung genehmigte die Bilanz, sowie die vom

Femileton.

69)

## Der letzte Odenstein.

Original-Roman von Henrik Westermarck.

(Fortsetzung.)

Wir sind nun wieder in St. Louis, im alten Geleise. Ich habe Frau Nordhoff gebeten, mich von den Fürslichkeiten zu dispensieren, wozu sie sich nur ungern versteht, da meine vornehmen Manieren, wie sie sagt, allgemein bewundert werden, weshalb sie mich in ihrer angeborenen Liebenswürdigkeit und Herzengüte für eine Verwandte des Hauses ausgibt, was ihren Gatten zu freuen scheint, um mir dadurch eine Stellung in der Gesellschaft zu sichern. Sie kennt meine Herkunft nicht, was kann ich für meine Vornehmheit?

O, diese Feste, wie sie mich anwidern und meinen Mut, meine Selbstbeherrschung auf die Probe stellen. Ich darf die guten Menschen durch meine Weigerung nicht betrüben. Vielleicht ist es auch besser so, ich lerne mit der Zeit wohl das rebellische Herz bezwingen und — vergessen. Dann muß ich vor allen Dingen mein Büchlein von Magnus Odenstein ins Feuer werfen — es erinnert mich an ihn, dem meine ganze Sehnsucht und Liebe gehört.

Ein Freund des Hauses scheint mich, mehr als nötig ist, auszuzeichnen, er ist reich, eine sogenannte gute Partie. — Es ist mir recht fatal, und ich ermuntere ihn wahrlich nicht — ich — eine Kaufmannsrau!

Schlaf ruhig in Deinem Grabe, guter Großpapa, Deine Blanka wird sich nie verkaufen, aber auch niemals vergessen, was sie ihrem Namen, den sie jetzt abgelegt, schuldig ist. Weihnacht.

Weshalb mußte mir dieses schöne Fest getrübt werden? Ich hatte mich mit den Kindern so sehr darauf gefreut und keine Ahnung von dem, was mir bevorstand. Es war eine großartige Feier, eine überreiche Bescherung wurde auch mir zuteil, und der Jubel der Kinder wirkte ansteckend. O, weihedvolles Fest der Liebe, des seligen Gebens und Nehmens! — Unter meiner Bescherung lag ein Brief. Den sollte ich später auf meinem Zimmer lesen, raunte Frau Nordhoff mir zu.

Seltam, daß dieser Brief mir gleich wie ein Alp aufs Herz sank, daß ich mich mit ängstlicher Scheu von jenem jungen Kaufmann, der mir so unverhohlen seine Huldigung entgegenbrachte, und der zu den Eingeladenen gehörte, zurückziehen suchte. Welche Pein für mich, von ihm zu Tische geführt zu werden! —

Der verhängnisvolle Brief lag noch heute früh, als ich aufstand, uneröffnet auf meinem Tisch. Ich hatte mich nicht überwinden können, ihn vor dem Schlafengehen zu lesen. Jetzt mußte es geschehen, und während draußen die Weihnachtsglocken läuteten, vollendete ich hastig meine Toilette zum Kirchgang. Dann öffnete ich den Brief und fand meine Befürchtung bestätigt. Mr. Harley, so heißt der junge Mann, wirbt in aller Form um meine Hand. Er weiß, daß ich nur die Erzieherin der Nordhoffschen Kinder, eine Waise und völlig unbemittelt bin, und dennoch —

Es ist also reine, selbstlose Liebe — die blaue Blume blüht auch hier in dem Lande der Dollar- und der Börsenkönige!

Dieser Gedanke tut mir wohl und zugleich auch weh, weil ich diese achtungsgebietende Werbung ausschlagen muß, um meiner und auch um feinetwillen. Ich durfte meinen stolzen Namen ablegen, um mein Brot zu verdienen und das nötige Geld anzuschaffen, die Ehre des Toten zu reinigen, kein Flecken durfte den blanken Wappenschild der Ervinger besudeln.

Ich — eine Kaufmannsrau — ich mich verkaufen an König Mammon! — Nimmermehr! — Sollte selbst die Liebe jemals die Macht über mich gewinnen können, meinen



Aufsichtsrat vorgeschlagene Verteilung des Reingewinns, wonach eine Dividende von 6 % zur Verteilung kommt, Abschreibungen von 10 % am Haus und 10 % an den Mobilien vorgenommen, den Reserven rund M 13 000 überwiesen und für wohltätige Zwecke M 200 verausgabt worden. Die statutengemäß aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Mitglieder, die Herren Max Eglau sen. und Heinrich Ohwald, wurden wieder gewählt, während für die Restdienstzeit des Herrn Kändler Herr Ludwig Silber jr. in den Aufsichtsrat berufen wurde. Herr Eglau erstattete Bericht über die im vergangenen Jahr stattgehabte gesetzliche Revision, worauf der vom Vorstand und Aufsichtsrat ausgearbeitete Statuentwurf beraten und einstimmig genehmigt wurde. Dem Vertrauen in die Geschäftsleitung gab die Versammlung durch ein dreifaches Hoch Ausdruck, wofür der Vorsitzende namens des Vorstandes und Aufsichtsrats dankte und das Versprechen abgab, in derselben Weise wie bisher, die Geschäfte der Volksbank zu führen. Die Versammlung bot ein erfreuliches Bild des zwischen der Geschäftsleitung und den Mitgliedern bestehenden Vertrauens.

\* Durlach, 22. März. In der Grißnerischen Maschinenfabrik ereignete sich gestern vormittag ein schwerer Unfall. An der sog. Feldschmiede war ein 17-jähriger Hilfsarbeiter Lang, in Spöck wohnhaft, mit Talg auslaufen beschäftigt; hierbei kam er mit seinen mit Petroleum getränkten Kleidern dem Feuer zu nahe, sodaß er alsbald in Flammen stand; er trug so schwere Brandwunden davon, daß er in hoffnungslosem Zustande ins hiesige Krankenhaus verbracht werden mußte.

Heidelberg, 21. März. Der deutsche Handelstag wird hier am 12. und 13. Mai die Feier seines 50-jährigen Bestehens begehen; der Großherzog hat sein Erscheinen in Aussicht gestellt. — Gleichfalls im Monat Mai, und zwar vom 15.—17., findet hier der Verbandstag badischer selbständiger Konditoren statt.

Freiburg, 21. März. Der Vertretertag des Verbandes evang. Arbeitervereine Badens findet an den Osterfeiertagen hier statt.

#### Deutsches Reich.

\* Kiel, 21. März. Die Kaiserin machte heute nachmittag dem in der Rekonvaleszenz befindlichen Prinzen Adalbert einen längeren Besuch. Auch der Kaiser erschien am späten Nachmittag in der Prinzenvilla.

\* Kiel, 22. März. Der Reichskanzler ist gestern abend 10.50 Uhr hier eingetroffen

Namen gegen eine unmündige Stellung für immer aufzugeben? — Niemand, nie!

#### Neujahrstag.

Man ist im Hause verstimmt über meine eheliche Weigerung, Missis Harley und so mit einem Schlage eine der reichsten Geld-Lady's der Stadt zu werden. Eine Wolke schwebt über dem sonst so heiteren Familienkreise und das peinliche Gefühl, als die Schuldige betrachtet zu werden, erfüllt mich mit Schmerz und mit Bohn zugleich. Wer gibt diesen Menschen, denen ich gegen Lohn meine Freiheit und meine Kräfte zur Verwendung gestellt, das Recht, eigenmächtig über meine Zukunft zu verfügen?

Ist das Krämersinn? — Und doch, ich darf nicht ungerecht sein, sie lieben mich, sehen in mir nur die arme Bürgerliche, deren Glück durch völlige Gleichstellung sie zu gründen gedachten. Ich muß es ertragen, wird ja doch auch die Mehrzahl der Ehen in den vornehmen Kreisen unserer Adels-Aristokratie nur durch Rang und Reichtum bestimmt.

Der arme John Harley tut mir leid, er hat die Stadt verlassen und sich trotz des kalten Winters nach dem Norden der Union begeben. Vielleicht lehrt er über kurz oder lang mit einer Gattin zurück; es wäre die beste Lösung für uns alle.

1. März, 18—

Seit Neujahr hat mir die Luft gefehlt, meine Erlebnisse aufzuschreiben. Auch hätte ich im Grunde in der langen Zeit nichts zu

und hat an Bord der „Deutschland“ Wohnung genommen.

\* Berlin, 21. März. Der Deutsche Reichstag beschäftigte sich zu Beginn mit der Abänderung des § 25 des Posttarifgesetzes und des § 2 des Gesetzes betreffend Hinterbliebenenversicherungs- und dem Reichseinvalidentenfonds. Nach Annahme derselben trat das Haus in die Beratung des Etats des Ministeriums des Innern (Absch. von Kalfsalzen) ein. Morgen Fortsetzung. Außerdem Kolonialetat und Lex Trimborn.

\* Berlin, 22. März. Friedrich Haase wurde gestern nachmittag unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung hervorragender Vertreter der Gesellschaft und der Schauspielkunst zur letzten Ruhe bestattet. Unter vielen andern hervorragenden Persönlichkeiten sah man den früheren Minister des Kgl. Hauses v. Bedell-Piesdorf, den Grafen Hülsen-Häseler, Ludwig Barnay, Richard Alexander und Rissen. Als Vertreter des Kaisers legte ein Flügeladjutant einen Kranz am Sarge nieder. Nach den letzten Bestimmungen Haases nahm am Grabe nur Max Grube, der langjährige intime Freund des Verewigten, das Wort zum Abschied.

\* Gießen, 21. März. Bei der heutigen Reichstagsstichwahl wurden insgesamt 24 191 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf Oberlehrer Dr. Werner (wirtsch. Bgg) 12 569, auf den Krankenkassenkontrollleur Beckmann (Soz.) 11 622 Stimmen. Werner ist somit gewählt.

München, 22. März. Der Prinzregent hat ein Handschreiben an den Ministerpräsidenten Frhrn. v. Podewils gerichtet, in dem er dem gesamten Ministerium und den Mitarbeitern der einzelnen Ressorts für die Glückwünsche zu seinem 90. Geburtstag den wärmsten Dank ausdrückt. Das Handschreiben schließt: Wenn mir am 12. März aus allen Teilen des Landes herzliche Liebe und innige Verehrung entgegengeklungen haben, so danke ich dies nicht zuletzt den Männern, die mir nach der Befassung als erste Ratgeber zur Seite stehen und denen gleich mir das Wohl des Landes oberstes Gesetz ist.

München, 21. März. Das Landgericht hat heute nach 5-tägiger Verhandlung den Pächter des Löwenbräukellers, Erwig, wegen Betrugs, begangen durch schlechtes Einschänken, zu 6 Wochen Gefängnis und 3 000 Mk. Geldstrafe verurteilt. Wegen des gleichen Vergehens wurden die Schenkellner Klopfer zu 3 Wochen, Kappold zu 2 Wochen, sowie Geiger und Lankes zu je 1 Woche Gefängnis verurteilt.

verzeichnen gehabt, als das tägliche Einerlei, welches sich in der Schulstube und in Spazierfahrten oder -ritten mit den Kindern abspielte. Ich darf mich jetzt von allen Gesellschaften ausschließen, da Frau Nordhoff mir die peinlichen, verwunderten Fragen und spizen Redensarten ausgelegt zu sein, ersparen will.

„Man spricht überall von diesem Korb, den der vielbegehrte John Harley von Ihnen erhalten hat,“ sagte sie, „und wenn man es ihm hier und da auch gönnen mag, so richtet sich der Bohn der Gesellschaft doch fast ausschließlich gegen Sie, liebes Kind, was ich schmerzlich genug empfinde.“

„Dann wäre es wohl besser für mich, zu gehen,“ meinte ich gelassen, „da ich es nicht verantworten kann, Ihr Haus durch meine Schuld halb und halb geächtet zu sehen. Auch ich empfinde es tief, kann aber Ihrer Gesellschaft nicht den Schatten einer Berechtigung zuerkennen, in einer solchen persönlichen Angelegenheit über mich zu Gericht zu sitzen.“

„Darin haben Sie vollständig recht, Fräulein Blank!“ erwiderte sie, mir die Hand reichend, „es tut mir leid, ebenfalls hierin gesündigt zu haben, und ich bitte Sie, es meiner Teilnahme und Zuneigung für Sie nur einzig und allein zuzuschreiben, wenn auch ich Ihnen gezürnt habe.“

„Davon war ich überzeugt,“ sprach ich lächelnd, „wie ich auch zu hoffen wage, daß die hiesige Aristokratie sich endlich darüber beruhigen werde, daß ich es verschmäht, eins ihrer bevorzugten Mitglieder zu werden.“

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 22. März. Der deutsch-nationale Verband hat an den deutschen Reichstag anlässlich seines 40-jährigen Bestehens ein herzliches Glückwunschtelegramm gesendet.

\* Budapest, 21. März. Zu Beginn der Sitzung des Abgeordnetenhauses gedachte der Präsident in freundlichen Worten der Jubelfeier Italiens und bat um die Ermächtigung, ein Begrüßungstelegramm an den Präsidenten der italienischen Kammer senden zu dürfen.

#### Belgien.

\* Brüssel, 21. März. In der Kammer-sitzung schlug der Sozialist van der Velde vor, die Kammer solle der italienischen Kammer Glückwünsche zur Jubelfeier der Unabhängigkeit Italiens übermitteln. Die Rechte und der Ministerpräsident widersprachen; letzterer erklärte, die Regierung werde sich der Glückwünsche enthalten. Schließlich wurde nach heftiger Debatte über das Verhältnis Italiens zur Kurie der Antrag van der Velde bei Stimmenthaltung seitens der Rechten angenommen.

#### Holland.

\* Amsterdam, 22. März. Nach einer Zeitungsmeldung wurde die Leiche des Ballonführers Kayser aufgefunden. Sie wird von der Niederländischen Krankentransportgesellschaft im Automobil nach Arefeld überführt.

#### Dänemark.

\* Kopenhagen, 22. März. Durch furchtbare Schneestürme bei großer Kälte haben im Norden Islands zahlreiche Menschen das Leben eingebüßt.

#### England.

\* London, 22. März. Im Flügel eines Grasschaftshospitals brach Feuer aus, das besonders die Abteilung für Kinder in große Gefahr brachte, da das aus Eisen bestehende Gebäude bald rotglühend geworden war. Die Pflegerinnen bemühten sich mit heldenmütiger Hingabe um die Rettung der kleinen Patienten, unter denen eine furchtbare Panik ausgebrochen war. Alle kamen unversehrt ins Freie. Eine Pflegerin wurde durch die Explosion eines Feuerlöschapparates schwer verletzt.

#### Rußland.

Petersburg, 21. März. Nach einer Meldung der Petersburger Telegraphenagentur ist von einer Ermordung des russischen Gesandten in Peking amtlich nichts bekannt.

Die unerquickliche Heiratsgeschichte war damit zwischen uns abgeschlossen und die alte freundliche Zusammengehörigkeit wieder hergestellt. Doch bin ich fest geblieben bei meiner Weigerung, die Gesellschaftsräume zu betreten oder Einladungen anzunehmen, und dadurch viel froher und glücklicher geworden. Ich eigne mich eben nicht für die Kreise dieser amerikanischen Finanz- und Kaufmanns-Welt.

Das Wetter ist prächtig, ich reite täglich mit meinen beiden Jünglingen aus, in der Regel von Dr. Bogel und Walter begleitet. Der letztere gehört nun ebenfalls zu meinen Verehrern und schwört täglich, daß ich die erste Lady der Vereinigten Staaten sei. Das gibt uns immer neuen Stoff zum Lachen.

Ich habe einmal an meinen alten Huber geschrieben und eine lange rührende Antwort erhalten, wobei ich lachen und weinen mußte. Am meisten betrübt mich die Nachricht, daß die gute Tante Luisa so sehr krank sein soll. Hätte ich Vermögen, ich würde sofort heimlehren und sie pflegen; so aber kann ich der Armen nichts nutzen. Ach, das Geld besitzt doch die größte Macht auf diesem Erdenrund, der Arme ist ohnmächtig selbst der heiligsten Pflicht gegenüber. Und doch hatte ich den Mut, Reichtum und Wohlleben auszuschlagen! —

Gott helfe mir, hier weiter zu leben, mit dem Heimweh und jener Sehnsucht im Herzen, welche mir Scham und Glück zugleich bedeutet. Nur einmal noch ihn wiedersehen!

(Fortsetzung folgt.)



[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur **Schöffengerichtssitzung** am Donnerstag den 23. März, vormittags 9 Uhr: 1) Heinrich Wilhelm Müller Eheleute in Wolfartsweier wegen Verfrachtungsbrechens. 2) August Philipp von Karlsruhe wegen Hausfriedensbruchs. 3) Friedrich Johann Weinbrecht von Teutschneureuth wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung. 4) Ferdinand Friedrich Karl Schömberg von St. Ilgen wegen Diebstahls. 5) Georg Kempf von Durlach wegen Beleidigung des Josef Hofbauer in Hohenwettersbach. 6) Jakob Gustav Doll von Berghausen wegen Beleidigung des Raimund Scherer in Berghausen.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Die Verkehrsperre betreffend.

Nr. 7474. Der Kreisweg Nr. 32 Hagsfeld-Durlach ist wegen der Rampenherstellung zur Pfingstbrücke in der Zeit vom 23. März bis 6. April nicht befahrbar. Es wird daher die Straßenstrecke für die genannte Zeit für den Fuhrwerksverkehr gesperrt. Der Weg ist während der Dauer der Sperre über Rintheim zu nehmen.  
Durlach den 21. März 1911.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Turban

### Fahndung.

Tab. D. 3. Nr. 1140. In der Nacht vom 15./16. März wurde versucht, in das Pfarrhaus in Weingarten einzusteigen. Der Täter ließ am Tatort einen älteren Sack, ohne Zeichen, in dem sich Reste von Heu und einige Weischockkörner fanden, zurück.

Vom Täter fehlt jede Spur. In derselben Nacht wurde offenbar von demselben Täter in eine Wirtschaft in Weingarten eingebrochen und entwendet:

- 14 *M* bar, bestehend aus 12 Einmarkstücken und 2 *M* in Ridel.
- 6 Paar handgestrickte wollene Männerlocken, 1 Paar blau, 2 Paar fleischrot, 3 Paar grau.
- 1 gestrickter Shawl, braun, mit weißen Fäden durchzogen, 1,50 m lang, 30 cm breit.
- einige Eßwaren.

Ich bitte um Fahndung. Insbesondere bitte ich um Mitteilung, wo der Sack, der offenbar aus einem landwirtschaftlichen Anwesen entwendet wurde, herkammt.  
Karlsruhe, 20. März 1911.  
Der Großh. Staatsanwalt:  
Kuenzler.

### Durlach

**Zwangs-Versteigerung.**  
Freitag den 24. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathaus zu Durlach gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 2 Spiegelchränke, 1 Schreibtisch, 1 Bert low, 3 Kanapee, 1 Bett, 2 Nachttische, 2 Fauteuils, 1 Sessel, 2 Sessel, 1 Bücherständer, 6 verschied. Bücher, 3 Bilder, 2 Tische, 2 Bodenteppe, 1 Kleiderschrank, 1 Chaiselongue, 11 Pakete Bügelkosten, 78 verschiedene Bürsten, 25 Gläser Tinte, Einwickelpapier und Schuhbänder, 1 Motorrad, 1 Handkaren, 1 Winde und 1 Schraubstock

Durlach, 21. März 1911  
Laier,  
Gerichtsvollzieher

Gesucht sofort oder auf 1. April ein braves **Mädchen** für Zimmer, welches womöglich auch servieren kann.  
Gasthaus zum Adler.

Gesucht auf 1. April braves, fleißiges **Mädchen**  
Weingarterstraße 10, 3. St.

Ein **Mädchen**, welches waschen, putzen und bügeln kann, wird tagsüber zu kleiner Familie auf 1. oder 15. April gesucht  
Hauptstraße 76 a, 2. Stock.

Zum 1. April eine **Köchin** und ein **Mädchen** zu Kindern gesucht. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Ein guterhaltener **Küchenschrank** und ein **Schaf** billig zu verkaufen  
Amalienstraße 11, 2. Stock.

Auf 1. Juli ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern samt allem Zubehör zu vermieten  
Spitalstraße 27.

## Konfirmanden-Anzüge

zu *M* 9.—, 13.—, 16.—, 18.—, 21.— und höher in reichhaltiger Auswahl empfiehlt mit

**10 % Rabatt**

**August Schindel jr.,**  
Hauptstraße 69.



### Morgen (Donnerstag): Schlachttag.

Keßfleisch mit Kraut, sowie hausgemachte Leber- und Griebenwürste empfiehlt  
Frau K. Knecht Witwe  
zum Anker.

## KARLSCHÄFER

Malergeschäft, Gerberstrasse 1

empfiehlt sich in allen vorkommenden

**Maler- und Tüncherarbeiten**

bei prompter Ausführung.

## Wer liebt?

ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen und schönen Teint? Alles dies erzeugt:

**Stedenpferd-Pillemilch-Seife**  
v. Bergmann & Co., Radebeul.  
Preis 1 St. 50 Pf., ferner macht der

**Pillemilch-Cream Dada**  
rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. bei **Dr. Peter, Adlerdrogerie, Cour. Pöhter, Karl Barmann, Paul Vogel.**

Besten, wohlriechenden  
**OFENLACK**  
sowie

**Möbelpolitur**

zum Selbst-Aufspolieren alter und trübgewordener Möbel.  
Central-Drogerie

**Paul Vogel**  
Hauptstrasse 74.

**Dumpen, Alteisen, alle S. Felle, Keller- u. Speichergerrümpel** etc. lauft zu höchsten Preisen, wird sofort abgeholt, Postkarte genügt. **Grühner, Waldhorn am neuen Bahnhof.**

### Zickelfelle

werden fortwährend angekauft  
**Killischfeldstraße 2 und Gasthaus zum Baum.**

**E. Kratzsch.**

**Schöne Wurzelrebstöcke,**  
40-50 Stück, auch als Hausreben geeignet, sind zu verkaufen  
**Mühlstr. 12, 1. St.**

### Sehen von Wandplatten

an Herden und Wassersteinen, sowie ganzer Küchen und Läden empfiehlt bei sauberer Ausführung  
**August Bull.**

Tel. 257. Hafnermstr., Mühlstr. 14.  
Musterplatten in allen Farben stehen zu Diensten

## Schlaflos-

igkeit, m. Nerven u. m. Körper waren so herunter, daß ich oft der Verzweiflung nahe war. Ich konnte weder arbeiten, noch essen, m. Zustand war erbarmungswürdig. Auf ärztl. Rat trank ich **Altdorfer Mark-Sprudel Starkquelle** (Zod Eisen-Mangan Kochsalzquelle). Schon nach wenig Flaschen kam d. heisse sehnte Schlaf wieder. Ich trinke Mark-Sprudel seit 4 Monaten, habe seit lang. wieder glänzenden Appetit u. fühle mich so gesund, frisch u. froh, wie nie zuvor. M. A. ärztl. warm empf. Fl. 95 Pf. bei **Aug. Peter, Adlerdrogerie.**

## Zur Weinbereitung

empfehle

**Heine's**

**Mostextrakt**

per 100 Liter - Pak. *M* 2.50 und 3.—

**Schrader's**

**Mostextrakt**

per 100 Liter 2.80

**Plochinger**

**Mostsubstanz**

100 Liter 4.—

**Abfallzucker**

per Pfd. 20 *S*

## Luger u. Filialen.

Zu vermieten wegen Wegzugs **Moltkestraße 24**, parterre, eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und allem Zubehör auf 1. Juli oder früher. Zu erfragen daselbst oder im 4. Stock.

### Zu vermieten

auf 1. April oder später eine schöne moderne 3-Zimmerwohnung mit Balkon und Veranda und sämtlichem Zubehör. Näheres **Moltkestraße 15, 2. St. r.**

**Killischfeldstraße 9** ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Glasabschluß nebst Zubehör a f 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Laden

## Buchen-Schreitholz

ab Bahnhof Durlach in schöner Qualität liefert auf Bestellung im Laufe dieser Woche pro Ster zu *M* 11 50

**Otto Schmidt, Hauptstr. 48.**

P.S. Bei Abnahme von 2 Ster franco Haus *M* 12 50 pro Ster.

Ein **Geldbeutel** mit Inhalt wurde in der Weiherstraße verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben Weiherstraße 17 abzugeben.



# Kaiser's Malz-Kaffee unübertroffen das Pfd. nur 25 Pfg.

Zu haben in allen Filialen  
und Niederlagen von

**Kaiser's Kaffee-Geschäft, G. m. b. H.**

Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.

## L.-C. Germania.

Donnerstag den 23. März,  
abends 1/29 Uhr:

### Club-Sitzung.

Aufstellung der Abfahrten und  
B. Stimmungen hierzu, weshalb  
zahlreichs Erscheinen nötig.  
Der Vorstand.

## Volksbank Durlach

e. G. m. u. D.

Die Mitglieder wollen ihre  
Abrechnungsbücher zur Ver-  
rechnung an der Kasse abgeben.  
Der Vorstand

## Turngemeinde Durlach.



Heill

Morgen Donnerstag abend  
1/29 Uhr Spielerversammlung  
im Lokal

Der Spielführer.

### Goldäselbe

## Jamaica-Bananen

Neue feine

## Tafel-Äpfel

Allerbeste süße

## Blut-Orangen

in jeder Preislage

## Treibhaus-Tomaten

## Malta-Kartoffel

empfehl

## Oskar Gorenflo,

Hoflieferant.



Heute  
Mittwoch: **Großes Schlachtfest**  
im Gasthaus z. Waldhorn.



Morgen  
Donnerstag **wird geschlachtet.**  
J. Kunz zur Traube.

## Gasthaus zum Ochsen.

Morgen (Donnerstag) frische  
**Leber- u Griebenwürste.**

**Gaslüfter**, sehr gut erhalten,  
billig abzugeben. Zu erfragen bei  
der Expedition dieses Blattes.

**Möbliertes Zimmer**  
zu vermieten  
Napfenstraße 17.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme an dem Verluste unseres lieben  
Vaters, Bruders, Schwiegervaters, Groß-  
vaters und Onkels



## Karl Leyerle,

Mechaniker,

für die zahlreichen Kranz- und Blumen-  
spenden, sowie für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhe-  
stätte sagen wir innigen Dank.

Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Wolfhard für den  
ehrenden Besuch und die trostreichen Worte am Grabe des  
teuern Verstorbenen.

Durlach den 21. März 1911.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Leyerle.**

## Prima Gußstahl-Spaten,

Stahl-, Eisen- und Holzrechen, Stahlschaukeln,  
Sauen, Reb- und Raupenscheren, Baumsägen

empfehl in großer Auswahl billigt

**Otto Schmidt, Eisenhandlung, Hauptstr. 48.**

## Neuheiten der Saison

eingetroffen sind.

Empfehle zugleich

## Die garnierte Damen- u. Kinderhüte

in allen Preislagen und sehr geneigtem Zuspruch  
gerne entgegen.

Hochachtend  
**J. Kiefer, Kronenstr. 8.**

Tranerbütle stets vorräthig.

Morgen (Donnerstag) früh:

## Reffelfleisch.

Mittags: **Frische Leber- und Griebenwürste.**  
**W. Kraus zur Sonne.**



## Oskar Gorenflo

Hauptstrasse 10 Hoflieferant Telephon Nr. 37  
empfehl

## Conserven, Conserven

Gemüse und Compotte

in allen Qualitäten und Packungen, nur ganz erstklassige Fabrikate,  
wie:

**E. Moitrier, J. Clot & Cie., Bassermann etc. etc.**

Verkauf zu Fabrikpreisen.

Bei Abnahme von 10 Dosen, auch sortiert, 10 % Rabatt.

Bei größeren Posten nach Vereinbarung.

Grösste Leistungsfähigkeit.

Prompte Bedienung.

## Bilz

Nährsalz



Für Kranke und gesunde vor-  
zuziehlich. Es bildet gesunden  
Blut, fördert Verdauung, Beseitigt  
Säure, kühlt, beruhigt, etc. a. Kilo  
Bilz, 7/8, K. H. L. B., Probad. 81.38, La. bet. 4. April.  
Drogen etc. od. d. Bilz-Canastorium Dresden-Sadebrühl.

Adler-Drogerie August Peter.

## Zur Weinbereitung

empfehle  
nur solange Vorrat

## Rorinthen

(kleine Rosinen)

per 100 Pfd. 28 M

gelbe

Weinrosinen

per 100 Pfd. 31.50 M

Luger u. Filialen.

Neu eingetroffen:

## Thomasphosphatmehl

(hochprozentig)

## Superphosphate

Kainit, Guano

Chilesalpeter

## Schwefelsaures Ammoniak

und empfiehlt zu billigsten Tages-  
preisen

**K. Leussler,**

Lammstraße 23.

## Alle lieben

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugend-  
frisches Aussehen und schönen Teint, des-  
halb gebrauchen Sie die echte  
**Siedensperd-Silienmilch-Seife**  
v. Bergmann & Co., Radebeul  
Preis à St. 50 Pfg., ferner macht der  
**Silienmilch-Cream Tada**  
rote und spröde Haut in einer Nacht weiß  
u. sammetweich. Tube 50 Pfg. in beiden  
Apotheken.

## Blumenkästen aus Ton

in verschiedenen Größen, für Bal-  
kone und Fenster, empfiehlt in  
großer Auswahl

**August Bull,**

Tel. 257 Dämerstr. Mühlstr. 14.

## Guterhaltenes Fahrrad

(Marke Geigner) billig zu verkaufen

**Pfinzstraße 74 I.**

**Evangelischer Wochengottesdienst.**

Donnerstag abend 8 Uhr:

Herr Stadtvicar Mayer.

**Voranschläge Witterung am 23. März**

Weist heiter, untertags warm.